



Für 25 Jahre herausragendes, ehrenamtliches Engagement wurde im Rahmen der 60-Jahresfeier Jürgen Sulzer geehrt. Unser Bild zeigt Laudator Hartmut Stiller, KJR-Vorsitzende Linda Pfeuffer und Jürgen Sulzer. Foto: sch

# Der KJR ist in Feierlaune

W 22.10.06

Fest an der Hutzelmühle: Kreisjugendring Kitzingen blickt auf 60 Jahre Jugendarbeit zurück

■ **GEISELWIND/ KITZINGEN.** Seit 60 Jahren engagiert sich der Kreisjugendring Kitzingen nun schon im Bereich der Jugendarbeit. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, veranstaltete die Organisation am Samstag eine Feier an der Geiselwinder Hutzelmühle. Mit zahlreichen Gästen blickte man dort auf die Geschichte des Kreisjugendrings zurück.

Die Gäste wurden mit einem Glas Sekt an der Hutzelmühle begrüßt. Trotz des wolkenverhangenen Himmels hatten sich dort viele Leute eingefunden, um zusammen mit dem Vorstand des KJR zu feiern. Die Vorsitzende **Linda Pfeuffer** erklärte in ihrer Begrüßungsrede, dass man das Fest veranstaltet habe, um darauf zurückzublicken, wo die Wurzeln des Kreisjugendrings liegen. Der Kreisjugendring Kitzingen wurde im Jahre 1946 gegründet. Damals nannte sich die Organisation allerdings noch Kreisjugendaus-

schuss. Das damalige Inventar, wie Sportgeräte und Zelte, wurde von der US-Armee zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr konnten vom KJR auch die ersten 46 Lizenzen erteilt werden. Jene gingen an Pfadfindergruppen, Kolpingjugend, Naturfreundejugend, Sportjugend, Falkenjugend und konfessionelle Pfarrjugendgruppen.

*„Ich hoffe, wir sehen uns alle 2017 wieder und 2047 lassen wir es so richtig krachen“*

KJR-Vorsitzende Linda Pfeuffer

Heute zählt der Kreisjugendring 22 Jugendgemeinschaften und Verbände als feste Mitglieder. „Wir können stolz sein auf

die Jugendarbeit“ freute sich Linda Pfeuffer. Sie will mit dem KJR auch in Zukunft Fortschritte machen. Pfeuffer: „Ohne Fortschritt hat man einen Stillstand und Stillstand heißt Rückschritt.“

So hofft die Vorsitzende auch in Zukunft auf viele ehrenamtliche Helfer. „Ich hoffe, wir sehen uns alle 2017 zu unserem 70-jährigen Bestehen wieder und 2047 lassen wir es dann so richtig krachen“, schloss die Vorsitzende ihre Rede.

Jetzt wurde es Zeit für ein wenig Action. Einige Mitarbeiter des KJR hatten sich einen ungewöhnlichen Rückblick, in Form eines Parcours, einfallen lassen. Das Schlagwort für das Jahrzehnt 1949 bis 1959 war der Gesang. Prompt bildete man zwei Teams, bestehend aus den Betreuern und der evangelischen Jugend und ließ diese bei einem Gesangswettbewerb gegeneinander antreten. Der KJR-Vorstand und die Ehemaligen der Organisation stappelten

Schuhkartons um die Wette. Für die anwesenden Politiker und die Stadtjugendpfleger hatten sich die Organisatoren etwas besonderes einfallen lassen. Diese mussten zu einem bestimmten Schlagwort aus dem Stegreif heraus eine kurze Rede halten.

Anschließend war die Zeit gekommen, ein zweites Jubiläum anzusprechen. **Jürgen Sulzer** ist seit 25 Jahren ein ehrenamtliches Mitglied des Kreisjugendrings. Aufgrund seines herausragenden Engagements sollte er besonders gewürdigt werden. Hartmut Stiller hielt eine kurze Laudatio auf Sulzer. In seiner Rede blickte er auf die vielen Tätigkeiten und Aktivitäten zurück, an denen sich Jürgen Sulzer die Jahre über beteiligte. Besonders engagiert hatte er sich beim Aufbau der Hutzelmühle. Der Kreisjugendring bedankte sich für seine Arbeit mit einer Urkunde und einem Reisegutschein im Wert von 250 Euro. Auch Sulzers Betreuteam hat-

te sich für ihn etwas einfallen lassen. Neben einem Pullover und einem T-Shirt überbrachten sie ihm auch ein kleines Ständchen.

**Ernst Nickel**, Bürgermeister aus Geiselwind, unterstrich in seiner Rede, wie sehr Geiselwind den KJR bei seinen Zeltlagern unterstützt. So lasse man dem KJR nicht nur das Grundstück an der Hutzelmühle nutzen, sondern überlasse den Zeltern beispielsweise auch Holz. Nickel versicherte dass dem Kreisjugendring die Unterstützung der Marktgemeinde auch weiterhin gewiss sei.

Der stellvertretende Landrat **Walter Hahn** würdigte in seiner Rede, die herausragenden Leistungen des Kreisjugendrings. „Diese 60 Jahre verdienen höchste Anerkennung“ lobte Hahn. Dies sei auch dem Landkreis Kitzingen bewusst. So ist sich der Landrat gewiss, dass die Zuschüsse des Landkreises beim KJR bestens angelegt sind.

\*sch\*